

## **Der Weihnachtsbaum**

Der Baum, der unsren Garten schmückt,  
Stand duftend einst im Zimmer,  
Und Kinderaugen sah'n entzückt  
Ein lustiges Geflimmer;  
Wir hatten ihn, den lichtervollen,  
Mit Wurzelwerk und Mutterschollen,  
Wie's jung und alt gefällt,  
Zur Weihnacht aufgestellt.

Hier rasselte die Eisenbahn,  
Dort schmetterten Fanfaren,  
Und Bleisoldaten griffen an  
In kampfgewohnten Scharen;  
Sie mussten knien, laufen, springen  
Und ehrenvollen Sieg erringen  
Und fallen mausetot,  
Nach kindlichem Gebot.

Noch manches hat der Baum gesehn  
Vor lieben langen Zeiten,  
Nun darf er stolz im Freien stehn,  
Die Zweige kann er breiten;  
Da weht der Wind, da fällt der Regen,  
Der Tau kommt und der Sonnensegen,  
Und Vögel gross und klein  
Die kehren bei ihm ein.

Vergangen ist die helle Lust  
Vergessen sind die Spiele,  
Denn junge Menschen, kraftbewusst,  
Erstreben ernste Ziele;  
Voran, ihr sollt das Höchste wagen  
In guten wie in bösen Tagen,  
Vergesst nur nicht den Baum,  
Nicht euren Weihnachtsbaum.

Carlos Fouquet

Fonte:

*Deutsche Nachrichten*, São Paulo, 24.12.1949, p.s.n.